

tralküche, Modernisierung der Zentraldesinfektion, Ausbau der Strom-, Gas- und Wasserversorgung, des Transportwesens, des Telefondienstes, Verbesserung der sanitären Anlagen. Unter ihm gelangten die erste und zweite Ausbaustufe des geplanten Gesamtneubaus des Allg. Krankenhauses, bestehend aus zwei Frauenkliniken, Kinderklinik, II. Hals-, Nasen- und Ohren-Klinik und I. Med. Klinik, zum Abschluß. Er sorgte für die Umgestaltung und Erneuerung des Inst. für Patholog. Anatomie, Umsiedlung und Einrichtung des Inst. für Gerichtsmed., Errichtung des Zentral-Röntgen-Laboratoriums und einer zweiten Anstaltsapotheke. Er förderte die Krankenpflege durch die Gründung einer Krankenpflegeschule und durch den Bau von Schwesternwohnungen.

L.: *Rathaus-Korrespondenz* vom 11. 10. 1962; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; G. Berka, *100 Jahre dt. Burschenschaft in Österr.* 1859–1959, 1959, S. 102; B. Grois, *Das Allg. Krankenhaus in Wien und seine Geschichte*, 1965. (F. Ritschl)

Meder Josef, Kunsthistoriker. * Lobeditz (Zlovědice, Böhmen), 10. 6. 1857; † Wien, 14. 1. 1934. Stud. Germanistik an der Univ. Wien, 1883 Dr.phil. 1884–89 an der Univ. Bibl. Wien tätig, kam er 1889 an die Graph. Smlg. Albertina, deren Dir. er 1905–23 war. Die schon unter seinem Vorgänger begonnenen Bemühungen um eine Umgestaltung der Albertina von der alten fürstlichen Privatsmlg. zur modernen Forschungsstätte wurden von M. fortgesetzt. Er war vor allem auf dem Gebiete der Handzeichnung tätig. Seine Untersuchungen und Materialproben wurden grundlegend für die moderne Restaurierung und Konservierung von Zeichnungen und graph. Bil. M.s Name wird mit der Dürerforschung durch seinen krit. Katalog der Handzeichnungen des Nürnberger Meisters für immer verbunden bleiben.

W.: Geschichte der Lithographie in Österr., 1895; Die Handzeichnung, ihre Technik und Entwicklung, 1919, 2. Aufl. 1923; Hdb. über A. Dürers Stiche, Radierungen, Holzschnitte . . ., 1932; etc. Hrsg.: Handzeichnungen alter Meister aus der Albertina und anderen Smlg., gem. mit J. Schönbrunner, 12 Bde., 1 Reg.-Bd. 1896–1908; A. Dürer, Zeichnungen in der Albertina zu Wien, gem. mit J. Schönbrunner, in: A. Dürer, Zeichnungen, hrsg. von F. Lippmann, Bd. 5, 1905; Albertina-Facsimile, 1922 ff.

L.: J. M., *Von der Scholle herauf, Lebenserinnerungen*, 1928; N. Fr. Pr. vom 10. 6. 1927, 12. 6. 1932 und 17. 3. 1934; *Wr. Ztg.* vom 25. 2. 1934; *Burlington Magazine*, 1934, S. 146; *Pantheon*, 1934, S. 64; *Z. des dt. Ver. für Kunstwiss.* 3, 1936, S. 2 ff. (mit *Werkverzeichnis*); Kürschner, *Gel. Kal.*, 1925–35; *Giebisch-Gugitz*; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *Kosel*;

Jb. der Wr. Ges., 1929; *Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's?* 1905–28; *Masaryk; W. Koschatzky-A. Strobl, Die Albertina in Wien*, 1969, S. 34.

(S. Krasa)

Mederitsch (Gallus) Johann, Musiker. * Wien, 27. 12. 1752 (Taufdatum); † Lemberg, 18. 12. 1835. Sohn des Bassisten Gallus Anton M. aus Götzendorf (1710–1774); erhielt Musikunterricht durch G. Ch. Wagenseil. 1779 debut. er als Opernkomp. 1781/82 Musikdir. am Olmützer Theater, war dann in Wien und wirkte möglicherweise am poln. Hof. 1793/1794 war er in Ofen, 1796–98 in Wien, 1798 vielleicht wieder in Pest, dann abermals in Wien, wo er um ca. 1800 Musiklehrer Grillparzers (s. d.) war. 1811 ging er nach Lemberg. Ab 1825 war er mit Mozarts jüngerem Sohn (seinem Schüler in Kontrapunkt) befreundet, der für M.s Begräbniskosten aufkam und seinen Nachlaß, der allerdings im Salzburger Dommusiker. makuliert worden sein dürfte, erhielt.

W.: Bühnenmusik; 4 Messen; *Stabat Mater*; Symphonien; Kammer- und Klaviermusik. Opern und Singspiele: *Der redliche Verwalter*, 1779; *Der Schlosser*, 1781; *Die Rose*, 1783; *Der letzte Rausch*, 1788; *Die Seefahrer*, 1794; *Die Rekruten*, 1794; etc.

L.: Th. Aigner, *J. G. M., Komponist und Kopist des ausgehenden 18. und frühen 19. Jh.*, in: *Die Musikforschung*, Jg. 26, 1973, S. 341 ff.; *Alt-Wr. Kalender für das Jahr 1919*, S. 134 ff.; *Österr. Musikz.* 7, 1952, S. 15 ff.; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; *Grove*; *Riemann*; *Wurzbach*; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *ADB*. (Th. Antonicek)

Medgyes Lajos, Schriftsteller und Seelsorger. * Sárosmagyarberkesz (Berchez, Siebenbürgen), 17. 11. 1817; † Desch (Dej, Siebenbürgen), 4. 3. 1894. 1840/41 Volksschullehrer in Neumarkt, 1842/43 stud. er ref. Theol. in Klausenburg und wirkte 1844–94 als Pfarrer in Desch. Wegen Beteiligung an der ung. Revolution von 1848 wurde er einige Zeit inhaftiert. M., ein persönlicher Freund Petöfis, veröff. Gedichte, Novellen und Artikel in verschiedenen Z. und war ein bekannter Kanzelredner.

W.: Erdélyi Lant (Siebenbürg. Laute, Gedichte), 1846; *Eredeti egyházi beszédek* (Predigten), 4 Bde., 1849–58, *Ausgewählte Neuaufl.*, 1 Bd., 1891; *Eredeti halotti imák* (Totengebete), 1856; *Protestáns családok imakönyve* (Gebetbuch für protestant. Familien), 1878; etc. *Manuskripte*: *Predigten*, 5 Bde.; *Gedichte*, 3 Bde.

L.: *Vasárnapi Ujság* vom 18. 3. 1894; *Fővárosi Lapok*, 1894, n. 71; *Egyetértés*, 1894, n. 71; *Erdélyi Múzeum*, 1895, S. 420 ff., 461 ff., 529 ff.; J. Ferenczy-J. Danielik, *Magyar írók* (Ung. Schriftsteller), Bd. 1, 1856, S. 317; *Irodalmi Lex.*, 1965; C. M. Kert-